Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 16 (1884)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnützigen

Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnütigen Gesellschaft.

I. Hauptversammlung, den 20. August 1883 im Kursaale in Heiden.

Anwesend zirka 50 Mitglieder.

- 1. Herr Pfarrer Beyring begrüßt als Präsident die Versammlung. Er weist in seinem Eröffnungsworte auf das große Feld hin, das der freien gemeinnützigen Tätigkeit neben den Leistungen des Staates auf sozialem Gebiet noch offen stehe, gedenkt des Projektes einer kantonalen Irrenanstalt, auf dessen Gelingen er hofft, und widmet noch ein Wort ehrender Erinnerung einem im Laufe des Jahres verstorbenen Mitzbegründer der Gesellschaft, Herrn alt Seminardirektor Zellzweger in Gais.
- 2. Im Anschluß an das Eröffnungswort erstattet der Präsident Bericht über die Tätigkeit des Komite im verstossenen Jahre. Das Reserat des Herrn Pfarrer Lut in Speicher "Neber appenzellische Frrenpslege" ist gedruckt und verbreitet worden. Ein Aufruf zu Beiträgen für die Errichtung einer Frrenanstalt ist ebenfalls gedruckt und wird in den nächsten Tagen versandt werden. Der Aufruf zu freiwilligen Beiträgen für einen Neuban in Wiesen führte zu einem recht befriedigenden Ergebnis. Hr. Pfarrer Usteri in Arbon verdankte die ihm in der letzten Hauptversammlung erteilte Ehrenmitgliedschaft. Für die Subkommissionen wurden die nötigen Ergänzungswahlen getroffen. Von den "Appenzellischen Jahrsbüchern" soll nach Beschluß des Komite jedes Jahr regelmäßig

ein Heft erscheinen. Im Januar wurde vom Komite zu Gunsten der Wasser- und Sturmgeschädigten in Deutschland und der Schweiz eine Kollekte angeordnet, welche die schöne Summe von Fr. 8471. 89 Rp. ergab. Für die schweiz. Landesaussitellung besorgte der Präsident das gewünschte Material, das ein Bild des gemeinnützigen Lebens und Strebens in unserm Kanton bieten sollte.

- 3. Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung wird verlesen und genehmigt.
- 4. Hr. Dr. Kürsteiner in Gais referirt in freiem Bortrage über "die Entwicklung und den Bestand des Krankenkassenwesens im Kanton Appenzell A. Rh." und stellt am Schlusse seines Referates folgende Thesen auf:
 - a) Eine periodische Publikation der Rechnungsergebnisse unserer Krankenkassen ist wünschenswert.
 - b) Den Gemeinden, welche von der ihnen zustehenden Befugnis der Einführung eines beschränkten Oblisgatoriums, im Sinne der Verordnung von 1879, noch keinen Gebrauch gemacht haben, ist ein entsprechendes Vorgehen ebenfalls zu empsehlen.
 - c) Die weitergehende Konsolidirung des freiwilligen Krankenversicherungswesens geschieht, unbeschadet der bestehenden genossenschaftlichen Verbände, am besten gemeindeweise.
 - d) Als nächstliegende Aufgabe solcher Gemeindeverbände empfiehlt sich die Förderung der häuslichen Krankenpflege vermittelst Anstellung instruirten Wartepersonals, Beschaffung von Mobilien und Vereinbarung reduzirter Tarife mit Aerzten und Anstalten unter Garantie der Kosten für Verpflegung, resp. häusliche Behandlung.

In der darauf folgenden Diskussion, die nur von den Herren Dr. Fisch, Dekan Heim und dem Referenten benutzt wird, wünscht Hr. Dr. Fisch betr. These b, es möchten im Sinne der im Jahr 1878 in Urnäsch gefaßten Beschlüsse die

Gemeinden, deren Aufenthalter dem betreffenden Bezirkskrankenshausverbande noch nicht beigetreten sind, eingeladen werden, ihre Aufenthalter zu diesem Anschluß zu veranlaßen. Die Förderung der Krankenhausverbände liege im Interesse auch einer rationellen Krankenpflege. Es ließe sich auch die Privatskrankenpflege von den Bezirkskrankenhäusern aus am zwecksmäßigsten unterstüßen und gestalten, etwa in der Art, daß von da aus geschulte Krankenwärter und ebenso die nötigen Krankenmobilien für die Privatkrankenpslege abgegeben würden. Botant weist auch noch hin auf die Frage der Besuchskrankenspslege, welche durch das ärztliche Personal des Bezirkskrankenshauses unter den betr. Verbandmitgliedern geübt würde und einer zweckmäßigen Krankenpslege sehr förderlich sein müßte.

Auf Antrag des Hrn. Dekan Heim wird Zustimmung zu den obigen Thesen beschlossen und das Komite beauftragt, aus dem Reserate, inkl. die Ausführungen des Hrn. Dr. Fisch, die zweckmäßig scheinenden Folgerungen zu ziehen und event. Schritte zur praktischen Aussührung zu tun.

- 5. Der Gesellschaftskassier, Hr. Obergerichtsschreiber Johl, legt die Jahresrechnung vor. Dieselbe erzeigt an Einnahmen Fr. 2018. 36 Rp., an Ausgaben Fr. 1515. 17 Rp., somit einen Kassaslav von Fr. 503. 19 Rp. Der Vermögensbestand beträgt Fr. 3112. 89 Rp. Nach Antrag der Revisoren wird die Rechnung genehmigt und verdankt.
- 6. Der Präsident des Wiesenkomite, Hr. Pfarrer Kind in Herisau, persönlich nicht anwesend, erstattet schriftlichen Bericht. Nach demselben hat die Kollekte für den Neubau in Wiesen die schöne Summe von ca. Fr. 35,000 ergeben. Der Neubau ist vollendet und am 16. August kollaudirt worden und wird im Laufe des Monats September bezogen werden.
- 7. Vom Komite des Schutzaufsichtsvereins liegt nur die Rechnung vor; dieselbe erzeigt an Einnahmen Fr. 783. 62 Rp. und einen Kassassabo von Fr. 411. 37 Rp. Da der betreffende

Rechnungsrevisor nicht anwesend ist, wird die endgültige Genehmigung der Rechnung dem Komite überlassen.

- 8. Für die Kommission des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranken erstattet an Stelle des abwesenden Prässidenten, Herrn Pfarrer Lut in Speicher, Hr. Kantonsrat Rechsteiner in Bühler Bericht. Die Kommission hielt im Besrichtsjahre 9 Sitzungen. Es wird geflagt, daß Geisteskranke von ihren Angehörigen oft zu früh aus der Anstalt genommen werden. Im ganzen wurden 12 Personen unterstützt. Der Rechnungsrevisor ist nicht anwesend.
- 9. Folgende Subventionen werden aus der Gesellschaftskassa dekretirt: für die Rettungsanstalt in Wiesen Fr. 300, für die geographischskommerzielle Gesellschaft Fr. 50, für die Taubstummenanstalt in St. Gallen Fr. 250, für die Krankenhäuser Fr. 200. Die Verteilung des Beitrages an die Krankenhäuser mag das Komite nach seinem Ermessen vorsnehmen; es steht demselben frei, diesenigen Krankenhäuser, welche Krankenwärterkurse veranstalten, speziell zu berücksichtigen.
- 10. Das Gesellschaftskomite wird in globo bestätigt, ebenso die Kommissionen der Nettungsanstalt Wiesen, des Bereins für entlassene Sträflinge und des Bereins für Untersftützung armer Geisteskranken.
- 11. Bestätigt wurden als Revisoren der Gesellschaftsrechnung die HH. Vermittler Rehl in Urnäsch und Broger
 in Appenzell, als Rechnungsrevisor des Komite für Unterstützung armer Geisteskranken Hr. Kantonsrat Baumann in Herisau. Für die Kommission des Vereins für entlassene Sträslinge wird als Rechnungsrevisor neu gewählt: Herr Gemeindeschreiber Waldburger in Teusen.
- 12. Als nächster Versammlungsort wird Bühler bestimmt.
- 13. Der Antrag, das heutige Reserat des Hrn. Dr. Kürsteiner drucken zu lassen, wird zum Beschluß erhoben.

14. Hr. Vizepräsident Kantonsrat Eisenhut spricht den Wunsch aus, es möchten die Gesellschaftsmitglieder das Komite auf passende Themate für die Hauptversammlung aufmerksam machen, resp. bezügliche Vorschläge einreichen.

Hierauf Schluß der Verhandlungen, denen noch einige gesmütliche, durch Toaste und Gesänge der "Harmonie" Heiden belebte Stunden folgten. Der Festort Heiden bewährte auch diesmal seine Gastfreundschaft auss beste.

II. Hauptversammlung, den 1. Sept. 1884 im "Rößli" in Bühler.

Der Präsident, Hr. Pfarrer Beyring, begnügt sich wegen Unwohlseins und um für die Verhandlungen mehr Zeit zu gewinnen, mit einem furzen Eröffnungsworte. Er begrüßt die zahlreiche Versammlung (von ca. 100—120 Mitgliedern), indem er die immersort rege und auch vielsach ersolgreiche Tätigkeit unserer Gesellschaft rühmend hervorhebt, und erörtert sodann, wie das Komite zur Aufstellung des vorliegenden Themas gekommen sei, welches offenbar einen Krebsschaden unserer öffentlichen Zustände berühre, und von dessen Bespreschung sich nur Gutes erwarten läßt.

Der ebenfalls kurz gefaßte Jahresbericht des Präsidenten erwähnte, was seither zur Aussührung der Thesen des letzt jährigen Reserates geschehen, bemerkte, daß die das letzte mal bewilligte Subvention von Fr. 200 an die Krankenhäuser gleichmäßig unter dieselben verteilt worden sei, und gedachte ferner der gemeinsam mit dem betreffenden Spezialkomite getanen Schritte zur Förderung des Projektes einer kantonalen Irrenanstalt. Das Jahrbuch, wurde noch beigesügt, werde in bisheriger Weise unter der Redaktion von Hrn. Dekan Heim sorterscheinen.

Nachdem vom Verlesen des Protokolls in dem Sinne Umgang genommen worden, daß es durch das Komite genehmigt und alsdann dem Jahrbuch einverleibt werden soll, beginnt Herr Bezirksgerichtsschreiber Dr. jur. Zoller sein mit Interesse angehörtes Referat: Ueber die Ursachen der häufigen Shescheidungen in unserm Kanton und die Mittel und Wege zu deren Abhülse.

Er vergleicht darin zunächst die gesetzlich aufgestellten Scheidungsgründe, wie sie in den Chesatungen von 1836, dem bezüglichen Gesetze von 1860 und im Bundesgesetz von 1876 enthalten sind, um daraus den Nachweis abzuleiten, daß lets= teres an sich nicht die Schuld tragen könne an den seither ver= mehrten Scheidungsfällen. Die statistisch nachgewiesene Söhe der Chescheidungsziffer, welche den Gesammtdurchschnitt der Schweiz, auf die Bahl der bestehenden Ehen berechnet, um das Doppelte übersteigt, muß abgesehen vom konfessionellen Moment, in Verbindung gebracht werden mit den Eigentüm= lichkeiten des sozialen und Erwerbslebens, welche auf der einen Seite die Cheschließung und auf der andern die Lockerung ber ehelichen Bande zu fördern geeignet sind, wobei insbesondere die allbefannten Schattenseiten des Industrialismus in Frage kommen. Wenn den daher rührenden Gefahren nicht anders als auf dem Wege der bessern Erziehung und Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse entgegengearbeitet werden fann, so verhält es sich dagegen etwas anders mit einigen vom Referenten betonten Mängeln, welche indirekt durch Zeit= und Geldersparnis beim hier üblichen Scheidungsverfahren die Auflösung der Che zu erleichtern vermögen, ohne daß in= dessen bestimmte Anträge behufs deren Beseitigung gestellt werden.

Der Korreferent, Hr. Dekan Heim, wirft vorerst einen sehr interessanten, geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung unserer kantonalen Ehesatzungen, woraus sich ergibt, daß die Klage über häusige Scheidungen bei uns keine neue ist und schon vor 40 Jahren Gegenstand ernstlicher Beratungen der Behörden war, wobei freilich nichts Wesentliches herauskam. Er fügt daher den bereits angeführten Ursachen auch die

Macht der Tradition bei, zitirt ferner den Alkoholismus, legt einiges Gewicht auf das Eingehen der besonderen Gerichts= instanzen für die Eheprozesse und schont auch das neue Bundesgesetz nicht ganz, zumal wie es in praxi gehandhabt wird. Mit dem Referenten will er die Gegenwirkung der sittlichen Kräfte, welche allein einen kräftigen Damm zu schaffen vermögen, von der Zukunft, oder wie er sich aus= drückt, vom Wachsen des Reiches Gottes erwarten.

Im Anschluß an die beiden Referate entspinnt sich eine lebhaste Diskussion, an welcher sich die HH. Pfarrer Kind, Pfarrer Lutz, Oberrichter Eisenhut, Pfarrer Graf, Redaktor Müller, Pfarrer Koller von Appenzell, Dr. Altherr und Obersgerichtsschreiber Hohl beteiligen, und wobei teils die vom Reserenten hervorgehobenen Mängel im Prozesversahren, teils einige anderen Punkte berührt werden. Jumerhin resultirt aus den bezüglichen Vernehmlassungen nichts, was die Gesellsschaft zu irgendwelchen praktischen Schritten veranlassen könnte, und wird ein bezüglicher Antrag des Herrn Pfarrer Lutz, welcher dem Komite den Auftrag erteilen will, an den h. Kantonsrat zu gelangen, um eventuell eine Aenderung des prozessualischen Versahrens in Chestreitigkeiten zu erzielen, mit großer Mehrheit von der Versammlung abgelehnt.

Die Jahresrechnung des Kassiers, Hrn. Obergerichtssichreiber Hohl, ergibt: Fr. 1545. 39 Rp. Einnahmen und Fr. 1606. 04 Rp. Ausgaben, und schließt somit ab mit einem Passivsaldo von Fr. 60. 65 Rp. Der Vermögenssbestand bezissert sich gegenwärtig auf Fr. 2643. 35 Rp. In Abwesenheit der beiden Rechnungsrevisoren teilt Hr. Dörig von Appenzell austragsgemäß mit, daß dieselben die vorliegende Rechnung geprüft und richtig befunden haben, worauf diese von der Gesellschaft genehmigt und Seitens des Präsidenten verdankt wird.

Den Reigen der üblichen Berichterstattungen der versichiedenen Spezialkomites eröffnet Hr. Pfarrer Kind Namens

des Wiesenkomite. Er ergänzt den bereits in Druck erschies nenen Fahresbericht pro 1883—84 nebst beigefügter Rechnung durch die Mitteilung, daß nunmehr 19 Zöglinge in der Anstalt untergebracht seien, und hebt weiterhin hervor, daß die Gemeinderäte darauf hingewiesen worden seien, wie wichtig die frühzeitige Anstaltsversorgung in vorkommenden Fällen sei und welch' bessere Chancen dieselbe namentlich in erziehes rischer Hinsicht gegenüber der bloßen Privatversorgung biete.

Sodann referirt Hr. Pfarrer Kind auch für den Schutzaufsichtsverein, dessen 10. Bericht pro 1881—84 ebenfalls
gedruckt vorliegt, und bemerkt, wie eine erfolgreiche Wirksamkeit hauptsächlich dadurch sehr eingeschränkt werde, daß die Verbrecher oft nur kurze Zeit dem Zuchthause anvertraut werden
und nach geschehener Entlassung sede gesetliche Gewalt zu
deren strenger Ueberwachung sehle. Das anderwärts eingeführte System der bedingten Entlassung ruse durchaus einer Uenderung im richterlichen Versahren. Die beigesügte Rechnung, welche einen Aktivsaldo von Fr. 369. 17 Kp. ausweist,
wird ohne weiteres genehmigt.

Die Rechnung des Bereins zur Unterstützung armer Geisteskranken wird vom Kassier, Hrn. Alt-Kantonsrat Rechsteiner, vorgelesen, wonach der Fond die vorjährige Summe von 5021 Fr. nicht überschritten hat, indem der vorhandene Aktivsaldo auf Fr. 1059. O6 Kp. zurückgegangen ist. Nach besüglicher Ergänzung durch den Präsidenten, Hrn. Pfarrer Lut, erreichte der Baufond die ansehnliche Höhe von 52,249 Fr. Es wurden 12 Personen im Berichtsjahre 1883—84, worüber der gedruckte Bericht noch nicht vorliegt, unterstützt, wovon 11 in Anstalten untergebracht wurden. Eine unlängst abgeshaltene Delegirtenversammlung beschloß die Bildung von Komites in den Gemeinden, um die Kollekte in durchgreisens der Weise an Hand zu nehmen. Laut Zuschrift des Kechsnungsrevisors, Hrn. Kantonsrat Baumann, ist die Kechnung

in allen Teilen richtig befunden und erhält dieselbe die Genehmigung.

Auf Antrag von Hrn. Pfarrer Steiger wird beschlossen, daß die beiden Referate über das heutige Hauptthema, in Anbetracht, daß sie erst ins nächstjährige Heft der appensellischen Jahrbücher aufgenommen werden können, vorgängig separat gedruckt und in angemessener Weise verteilt werden sollen.

Der Reihe nach werden folgende Subventionen fürs neue Rechnungsjahr dekretirt: 300 Fr. für die Rettungs-anstalt Wiesen, 50 Fr. für die geographisch-kommerzielle Gessellschaft, 250 Fr. für die Taubstummenanstalt in St. Gallen und je 50 Fr. für die vier Krankenhäuser zur Heranbildung von Krankenwärterinnen. Abgelehnt wurden die Gesuche um Berabreichung eines Beitrages an die Jugendbibliothek in Waldstatt, sowie an die kantonale Viehausstellung in Herisau; dagegen fand ein solches von Hrn. Fürsprech Niederer zu Gunsten der Unterstüßung von Koch- und Haushaltungsstursen in der Weise Berücksichtigung, daß die Erledigung dessselben dem Komite mit entsprechender Vollmacht übertragen wurde.

An Stelle des zurücktretenden Mitgliedes, Hrn. Obers
jörster Felber, wurde Herr Dr. Altherr in Heiden neu ins Gesellschaftskomite gewählt. Die übrigen Mitglieder, sowie der Borstand desselben wurden wiederum bestätigt, und dem zurückgetretenen Aktuar, Hrn. Pfarrer Steiger, durch das Präsidium der verdiente Dank ausgesprochen. Auch die beiden Rechnungsrevisoren, HH. Bermittler Kehl in Urnäsch und Hauptmann Broger in Appenzell, sinden gleicherweise ihre Bestätigung.

Im Bestand des Wiesenkomite ergab sich keine Beränderung und wurde dasselbe in globo bestätigt.

In der Schutzaufsichtskommission wurde Hr. Gemeinderat Martin Graf in Heiden durch dessen Sohn, Hrn Kasp. Graf, ersetzt, die übrigen Mitglieder nebst dem Rechnungs= revisor, Hrn. Gemeindeschreiber Waldburger in Teusen, bestätigt.

Die Wahl eines Ersatzmitgliedes für den verstorbenen Hrn. Regierungsrath Altherr in die Kommission zur Unterstützung armer Geisteskranker wurde dem Gesellschaftskomite übertragen, ebenso die Ersatzwahl für den demissionirens den Rechnungsrevisor, Hrn. Kantonsrat Baumann.

Beim Mittagsmahl entfaltete sich, durch Gesang und Toaste gewürzt, ein buntes, von keinem Mißklang gestörtes Festleben, wobei der alten Häupter gerne gedacht und neue zur Teilenahme an unsern Bestrebungen gewonnen wurden.

Nächster Versammlungsort: Schönengrund, zufolge freund= licher Einladung von unserm bescheidenen Westende.